

# ÖKOPROFIT<sup>®</sup> Essen

Umweltschutz mit Gewinn für Essener Betriebe  
2006/2007



ÖKOPROFIT 2006/2007

STADT  
ESSEN

ÖKOPROFIT Essen - Umweltschutz mit Gewinn	2
ÖKOPROFIT Essen 2006/2007 - Die Ergebnisse	5
Accor Hotellerie Deutschland GmbH c/o ibis Essen	8
Accor Hotellerie Deutschland GmbH c/o Mercure Hotel Plaza Essen	10
BMW Niederlassung Essen	12
Der Solarbauer GmbH & Co. KG	14
Grugapark Essen	16
Harmuth Entsorgung GmbH	18
MARTINEUM, Ev. Seniorenzentrum Essen-Steele	20
Regionalverband Ruhr	22
Ruhrlandklinik	24
HELF Automobil-Logistik GmbH (Rezertifizierter Betrieb)	26
ÖKOPROFIT Essen - Die Kooperationspartner	27
Die Verbreitung von ÖKOPROFIT	30
Das ÖKOPROFIT - Netzwerk in Essen	31
ÖKOPROFIT-Betriebe in Essen	32

ÖKOPROFIT Essen wurde finanziell unterstützt durch:



Ministerium für  
**Umwelt** und  
**Naturschutz,**  
**Landwirtschaft** und  
**Verbraucherschutz**  
 des Landes  
 Nordrhein-Westfalen

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihren Händen halten Sie die Ergebnisdarstellung zum ÖKOPROFIT®- Projekt 2006/2007. Mit diesem Projekt bietet die Stadt Essen seit dem Frühjahr 2002 Essener Unternehmen die Möglichkeit, den betrieblichen Umweltschutz zu stärken. Für die Unternehmen bedeutet das konkret, nachhaltiges Wirtschaften mit den Säulen Ökonomie, Ökologie und Soziales zu verbinden und daraus eine erfolgreiche Unternehmensstrategie zu entwickeln.

Aktuell konnten in vier ÖKOPROFIT® - Projekten 50 Essener Unternehmen als „ÖKOPROFIT® Betriebe“ ausgezeichnet werden. Die erzielten Ergebnisse lassen sich sowohl monetär, als auch im Bereich der Ressourceneinsparung als bemerkenswert bezeichnen, wovon Sie sich auf den nächsten Seiten selbst überzeugen können. Der Erfolg des Projektes motivierte mehrere Firmen, die Möglichkeit einer Rezertifizierung zu nutzen und sich dem projektbezogenen Essener Firmennetzwerk anzuschließen, in dem Erfahrungsaustausch und Weiterentwicklung von Handlungsprogrammen als Ziele formuliert werden.

Erfreulich ist, dass das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz die Förderung des Projektes aufrecht erhält, womit neu teilnehmenden Unternehmen weiterhin eine kostengünstige Beteiligung ermöglicht werden kann.

Mein Dank gilt unseren Kooperationspartnern: Der Industrie- und Handelskammer zu Essen, der Kreishandwerkerschaft Essen, der EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, der Effizienz-Agentur NRW, der Unternehmensberatung B.A.U.M. Consult GmbH, der STENUM GmbH und dem Umweltamt der Stadt Essen als federführendem Amt, die zum Erfolg von ÖKOPROFIT® Essen beigetragen haben. Durch die Zusage der weiteren Unterstützung wird „ÖKOPROFIT® Essen“ auch in 2007 mit weiteren Unternehmen durchgeführt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der Broschüre und hoffe auf weiterhin positive Effekte für den Wirtschaftsstandort Essen sowie ein konstruktives Miteinander im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens.



*Wolfgang Reiniger*

**Dr. Wolfgang Reiniger**  
Oberbürgermeister

## ÖKOPROFIT® Essen – Umweltschutz mit Gewinn

Essen hat im April 2007 weitere 10 Betriebe für die erfolgreiche Durchführung eines ÖKOPROFIT-Projektes ausgezeichnet. Nach Abschluss des vierten ÖKOPROFIT-Projektes im April 2007 haben bereits 50 Essener Betriebe verschiedener Größe und Branche von Oberbürgermeister Dr. Reiniger für ihre Umweltschutzaktivitäten die ÖKOPROFIT-Urkunde erhalten. Auch in diesem Jahr hat sich zudem ein Essener Betrieb rezertifizieren und damit sein Engagement für die Umwelt erneut überprüfen lassen.

Aber die Teilnahme am ÖKOPROFIT-Projekt lohnt sich auch finanziell. Die Ergebnisse der teilnehmenden Betriebe belegen auch im vierten Projekt eindrucksvoll, dass mit den Umweltschutzmaßnahmen Betriebskosten gesenkt werden: Die Bilanz zeigt jährliche Einsparungen von insgesamt fast 642.000 Euro!

Und ÖKOPROFIT geht in nächste Runde. Die folgenden Seiten geben Ihnen einen Überblick über die Erfolge von ÖKOPROFIT in Essen.

### ÖKOPROFIT – ökonomischer, ökologischer und sozialer Nutzen

ÖKOPROFIT ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Kommune, der örtlichen Wirtschaft und weiteren regionalen und überregionalen Partnern. Das Konzept von ÖKOPROFIT wurde in Graz entwickelt und in München 1998 auf deutsche Verhältnisse angepasst. Mittlerweile wurde es in über 100 Kommunen durchgeführt bzw. begonnen. Wenn Wirtschaftsunternehmen den Ressourcenverbrauch reduzieren oder Abfälle vermeiden, dann entlasten sie nicht nur die Umwelt, sondern senken in der Regel auch ihre Kosten. Der Grundgedanke von ÖKOPROFIT besteht in dieser Verbindung von ökologischem Nutzen und ökonomischem Gewinn. Bei der Verbesserung ihrer betrieblichen Umweltsituation wurden die Betriebe unterstützt durch Berater, Kommune, Wirtschaftskammern und weitere Beteiligte. Diese Zusammenarbeit ganz verschiedener Akteure entspricht dem Auftrag der Agenda 21, gemeinsam an einer zukunftsfähigen Entwicklung zu arbeiten.



Gruppenbild der Auftaktveranstaltung

Zugleich führt ÖKOPROFIT in jeder der drei Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung – Ökologie, Ökonomie, Soziales – zu deutlichen Verbesserungen:

- Unternehmen verbrauchen weniger Energie, Wasser und Rohstoffe und verringern umweltschädigende Emissionen und Abfälle.
- Die wirtschaftliche Zukunft der Unternehmen wird gesichert. Dies geschieht zunächst durch Kostensenkungen, aber auch durch die Förderung technologischer Innovationen, durch gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit und durch die Verminderung von Risiken, die aufgrund mangelnder Kenntnis umweltrechtlicher Anforderungen entstehen können.
- Schließlich trägt ÖKOPROFIT zum Ziel sozialer Gerechtigkeit bei: Arbeitsplätze werden gesichert, der Arbeitsschutz wird verbessert und die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert.
- Zusätzlich initiiert und stärkt ÖKOPROFIT lokale und regionale Unternehmensnetzwerke, die eine nachhaltige Wirtschaftsweise unterstützen.

### ÖKOPROFIT Essen

Neben anderen Projekten, die bereits in der Vergangenheit zur Förderung der Wirtschaft und des Umweltschutzes in der Ruhrgebietsmetropole Essen initiiert und finanziert wurden, bildet ÖKOPROFIT einen wichtigen Baustein zur Umsetzung der Agenda 21, die 1992 in Rio de Janeiro von 172 Staaten unterzeichnet und 10 Jahre später in Johannes-

burg bestätigt und fortgeschrieben wurde. Noch vor dem Abschluss des dritten Essener ÖKOPROFIT-Projektes im April 2006 startete ÖKOPROFIT Essen in die vierte Runde. Am 23. März 2006 fand im Haus des Handwerks die öffentliche Auftaktveranstaltung für die 10 teilnehmenden Betriebe statt.

### Beteiligte

Auch das vierte ÖKOPROFIT-Projekt wurde als kommunale Partnerschaft von verschiedenen Personen und Institutionen getragen.

#### Die Initiatoren

Die Initiative erfolgte durch das Umweltamt der Stadt Essen, das auch die Projektleitung übernahm. Dieses wurde dabei intensiv durch die EWG – Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH unterstützt. Gemeinsam mit den Betrieben sowie mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen konnte die Finanzierung gesichert werden. Mit der fachlichen Durchführung wurde auch in diesem Projekt die B.A.U.M. Consult GmbH beauftragt, die bereits Erfahrungen aus zahlreichen weiteren ÖKOPROFIT-Projekten in NRW und darüber hinaus hat. Des Weiteren wurde in dieses Projekt Dr. Jan Sage (STENUM), mit seinen Erfahrungen aus zahlreichen österreichischen und deutschen ÖKOPROFIT-Projekten eingebunden.

#### Die Kooperationspartner

Die Industrie- und Handelskammer zu Essen, die Kreishandwerkerschaft Essen sowie die Landeseinrichtung Effizienz-Agentur NRW

beteiligten sich als Kooperationspartner an ÖKOPROFIT. Sie unterstützten das Projekt von Beginn an; sei es bei der Information und Beratung der Betriebe, bei der Öffentlichkeitsarbeit oder bei der abschließenden Begutachtung und Auszeichnung der Unternehmen.

### Die Betriebe

Anfang 2006 begannen die Beteiligten Betriebe für das Projekt anzusprechen. Nach einem Vorgespräch mit der B.A.U.M. Consult entschlossen sich 10 Betriebe zur Teilnahme. Ein Betrieb musste aus innerbetrieblichen Gründen die Arbeiten am Projekt im Sommer 2006 wieder einstellen, so dass sich 9 Betriebe der ÖKOPROFIT-Prüfung stellten (s. Tabelle 1). Ein Betrieb stellte sich der Rezertifizierungsprüfung.

Betriebe	Branche	Mitarbeiterzahl
Accor Hotellerie Deutschland GmbH c/o ibis Essen	Hotel	21
Accor Hotellerie Deutschland GmbH c/o Mercure Hotel Plaza Essen	Hotel	24
BMW Niederlassung Essen	Autohaus	300
Der Solarbauer GmbH & Co. KG	Energietechnik	29
Grugapark Essen	Freizeitpark	85
Harmuth Entsorgung GmbH	Entsorgungsdienstleistung	180
MARTINEUM, Ev. Seniorenzentrum Essen-Steele	Seniorenzentrum	203
Regionalverband Ruhr	Regionalverband	376
Ruhrlandklinik	Klinikum	332
<b>Rezertifizierter Betrieb</b>		
HELF Automobil-Logistik GmbH	PKW-Spedition	200

Tabelle 1: Teilnehmer ÖKOPROFIT Essen 2006/2007

### Inhalte

ÖKOPROFIT verfolgt die vorrangigen Ziele „verbesserter Umweltschutz“ und „Kostensenkung“. Diese werden mit verschiedenen Maßnahmen verfolgt, wie z. B. gemeinsamen Workshops, einzelbetrieblichen Beratungen sowie der Prüfung und Auszeichnung zum ÖKOPROFIT-Betrieb.

### Workshops und Erfahrungsaustausch

Zwischen März und Dezember 2006 haben die Unternehmen gemeinsam mit den Beratern und den Kooperationspartnern in acht Workshops alle wesentlichen umweltrelevanten Themen bearbeitet: Wasser, Energie, Mobilität und Beschaffung, Abfallmanagement standen dabei genauso im Blickpunkt wie Arbeitssicherheit oder rechtliche und betriebsorganisatorische Fragen. Zu jedem Thema erhielten die Teilnehmer umfangrei-

che und praxisnahe Arbeitsmaterialien, die sie bei der Umsetzung der einzelnen Arbeitsschritte unterstützten – etwa Arbeitsblätter zur Erhebung des Ist-Zustandes im Betrieb, erfolgreiche Praxisbeispiele oder Literaturhinweise.

Ziele der Workshops waren u. a.:

- die Betriebe in die Lage zu versetzen, alle umweltrelevanten Betriebsdaten eigenständig zu erheben – z. B. die größten Energieverbraucher, die Menge der eingesetzten Gefahrstoffe und deren Einstufung in Gefährdungsklassen;
- vorhandene Sparpotenziale zu ermitteln und entsprechende Maßnahmen zu erarbeiten – z. B. Einsparung von Energie durch technische und organisatorische Maßnahmen, Reduktion von Abfallmengen durch bewussteren Materialeinsatz oder Senkung des Wasserverbrauchs durch Regenwassernutzung;
- die Einführung eines Umwelt-Managementsystems organisatorisch vorzubereiten – z. B. durch die Benennung verantwortlicher Personen;
- die Betriebe zu sensibilisieren, auch bei zukünftigen Anschaffungen oder bei Neubauten Umweltbelange zu berücksichtigen.



Abbildung 1: Ablauf ÖKOPROFIT



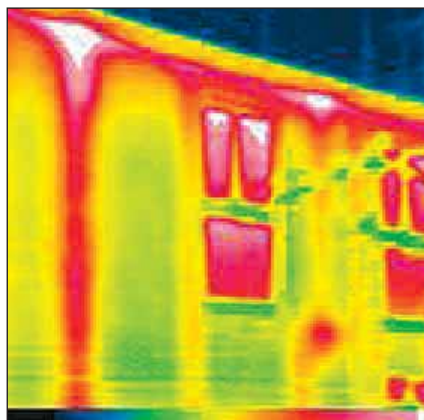
Erfahrungsaustausch im Workshop

Besonders wichtig war der Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen. Deshalb fanden die Workshops in den teilnehmenden Betrieben statt und waren teilweise mit einer Betriebsbesichtigung verbunden. So konnten die Teilnehmer gegenseitig von ihren Erfahrungen profitieren.

Auch der Erfahrungsaustausch zum Einsatz ressourcensparender Technik (z. B. Energiesparbeleuchtung, Wasserspararmaturen) half den Teilnehmern bei der Umsetzung von Maßnahmen.

Oft zeigte der Erfahrungsaustausch auch, dass die Betriebe in der Vergangenheit vergleichbare Erfahrungen gemacht hatten und sich auf ihrem bereits eingeschlagenen Weg bestärkt fühlten.

Bei der Bearbeitung rechtlich relevanter Themen waren Ansprechpartner der zuständigen Behörden anwesend. Dies gab Unternehmen und Behörden die Gelegenheit, Kontakte aufzubauen bzw. zu intensivieren, Fragen „auf dem kurzen Dienstweg“



Gemeinschaftsaktion "Thermografieaufnahmen"

zu klären und mögliche Probleme zu vermeiden. Die Kooperationspartner trugen durch Fachbeiträge zu den Workshops bei. Intensiv wurde mit den Mitarbeitern der Essener Entsorgungsbetriebe die Umsetzung der Verpackungsverordnung diskutiert. Die Energieagentur NRW berichtete über Möglichkeiten der Energieeinsparung im Betrieb.



Zwischenbilanz am 18. Oktober 2006 in der Orangerie des Grugaparks

Ein besonderer Schwerpunkt der Gespräche in den Workshops wurde dem Aspekt der Motivation und Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in das Projekt gewidmet, da ohne eine intensive Mitwirkung der Belegschaft nachhaltige Erfolge im Umweltschutz nur schwer erzielt werden können.

Sonderaktionen wie die Erstellung von Thermografieaufnahmen dienen der Sensibilisierung der Beschäftigten und dem Auffinden ökologischer Schwachstellen.

### Individuelle Beratung der Betriebe

Etwa alle sechs Wochen kamen erfahrene Umweltberater von B.A.U.M. und STENUM zu halbtägigen Einzelberatungen in die Unternehmen. Bei den beiden ersten Terminen ging es vor allem um die Bestandsaufnahme der momentanen Umweltsituation im Unternehmen und daraus resultierenden Verbesserungsmöglichkeiten. So wurden u.a. umweltrelevante Verbrauchszahlen festgestellt und die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen geprüft. Die Betriebe erhielten hierdurch oft erstmalig einen Überblick über ihre umweltrelevanten Daten und gewannen zudem an Rechtssicherheit.

Nach der Datenerhebung erarbeiteten die Unternehmen gemeinsam mit den Beratern betriebsspezifische Maßnahmen zur Umweltentlastung und Kostensenkung. Dabei entschieden sie selbst, welche Maßnahmen sie bis zu welchem Zeitpunkt umsetzen wollten. Kurzfristig Realisierbares setzten

die Betriebe noch in der Projektzeit um. Langfristige Ziele legten sie in ihrem Umweltprogramm schriftlich fest. Dieses enthält eine Beschreibung aller Maßnahmen, benennt die jeweils Verantwortlichen, legt Termine fest und ermittelt die voraussichtlichen Kosten sowie die Einsparungen.

### Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

An ÖKOPROFIT haben nicht nur die 9 Essener Unternehmen aktiv teilgenommen, sondern auch deren rund 1.750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deren Einbezie-

# ÖKOPROFIT Essen 2006/2007

Die Prüfung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ÖKOPROFIT. Von Beginn an wurden die Beschäftigten über das Projekt informiert und teilweise in Arbeitsgruppen an der Entwicklung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen beteiligt. Den Beratern kam hier vor allem die Aufgabe eines Moderators zu, denn viele Ideen wurden von der Belegschaft vorgeschlagen und weiterverfolgt. Daneben entlasteten die Arbeitsgruppen die Projektverantwortlichen, die Arbeit verteilte sich auf mehrere Schultern. Kleinere Betriebe haben dabei eher auf bestehende innerbetriebliche Strukturen zurückgegriffen und integrierten das Thema Umweltschutz in die regelmäßigen Betriebsbesprechungen. Demgegenüber wurde in mittleren und großen Unternehmen meist ein Umweltteam installiert, um das Umweltmanagement organisatorisch im Betrieb zu verankern. Diese Teams werden in der Regel über die Projektlaufzeit hinaus weiterbestehen.

## Abschluss

Die ÖKOPROFIT-Auszeichnung setzt einen qualitativ hohen Standard: Neben der Einhaltung rechtlicher Anforderungen müssen die Betriebe auch einen Katalog von Kriterien erfüllen und dokumentieren. Im Februar 2007 hat eine unabhängige Kommission die Betriebe und Einrichtungen entsprechend überprüft.

Am 25. April 2007 verlieh die Stadt Essen die ÖKOPROFIT-Auszeichnung offiziell an die 9 teilnehmenden Betriebe. Mit der Auszeichnung wird das überdurchschnittliche Engagement der Unternehmen für den Umweltschutz gewürdigt.

Mit der HELF Automobil-Logistik GmbH konnte ein Betrieb aus dem dritten ÖKOPROFIT-Projekt erneut ausgezeichnet werden.



Die Prüfung im Betrieb

den. Er hatte sich ein Jahr nach seiner Erstauszeichnung erneut der Prüfungskommission gestellt und dabei nachgewiesen, dass er seine Umweltziele und -maßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt hat (s. S. 26).

Die von der Stadt Essen ausgezeichneten ÖKOPROFIT-Betriebe

- haben jeweils ein umfassendes Programm mit Maßnahmen zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes erarbeitet und mit der Umsetzung begonnen,
- untersuchen die betrieblichen Prozesse, um negative Umweltauswirkungen weiter zu verringern,
- erfassen Mengen und Kosten des betrieblichen Energie- und Rohstoffverbrauchs sowie Schadstoff-Emissionen und das Abfallaufkommen,
- haben Ziele und Maßnahmen für ein verbessertes Abfallmanagement erstellt,
- beteiligen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes und
- haben Verantwortliche für ihre umweltrelevanten Aufgaben benannt.

## Wie geht es weiter?

Die im Rahmen von ÖKOPROFIT noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen werden von den Betrieben weiterverfolgt. Darüber hinaus ist zwischen den Vertretern der Betriebe ein persönlicher Kontakt entstanden, der bei der Klärung von Fragen im Alltag sicherlich genutzt werden wird.

Die Stadt Essen bietet den mittlerweile 50 ÖKOPROFIT-Betrieben verschiedene Möglichkeiten der Vernetzung und gegenseitigen Unterstützung an. Neben regelmäßigen Erfahrungsaustauschtreffen (ÖKOPROFIT-Netzwerk s. S. 31) organisiert die Stadt Essen einen Informations- und Erfahrungsaustausch im Internet. Zudem ist für Mitte 2007 eine fünfte Runde von ÖKOPROFIT Essen mit neuen Unternehmen geplant. Erste Anmeldungen lagen bereits zum Abschluss der vierten Runde vor. Der Dialog zwischen der Stadt Essen und den Essener Betrieben geht weiter.

## Die Ergebnisse

Kosten senken und dabei gleichzeitig die Umwelt entlasten – diese Ziele haben sich die ÖKOPROFIT-Betriebe aus Essen zu Beginn des Projektes im März 2006 gesetzt. Dass das kein Widerspruch ist, haben auch die teilnehmenden Betriebe des vierten ÖKOPROFIT-Projektes wieder unter Beweis gestellt. Die Ergebnisse des Projektes belegen eindrucksvoll die wirtschaftlichen Erfolge und das Engagement der Betriebe.

Neben den Betrieben, die erstmalig erfolgreich an ÖKOPROFIT teilgenommen haben, ließ sich die HELF Automobil-Logistik GmbH für ihre erfolgreiche Weiterführung des Projektes und die Identifizierung und Umsetzung neuer Maßnahmen rezertifizieren. Insgesamt haben die teilnehmenden Betriebe in ihren Umweltprogrammen über 100 Einzelmaßnahmen festgelegt, von denen 68 in dieser Broschüre dargestellt sind. Davon sind 47 Maßnahmen zum Projektabschluss monetär bewertbar, d. h. sowohl die Einsparungen als auch die Investitionskosten zur Realisierung dieser Maßnahmen konnten benannt werden.

## Wirtschaftlicher Erfolg

Von diesen bewertbaren 47 Maßnahmen stehen 641.693 € an Einsparungen pro Jahr einer Investitionssumme von 1.247.684 € gegenüber. Die investierte Gesamtsumme amortisiert sich somit, vereinfacht gerechnet, in weniger als 2 Jahren.

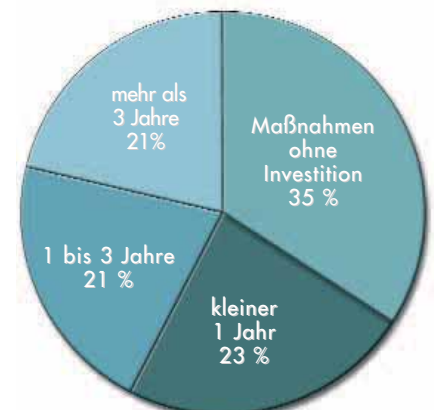


Abbildung 2: Auswertung der Wirtschaftlichkeit der zum Projektabschluss monetär bewertbaren 47 Maßnahmen

# ÖKOPROFIT® Essen 2006/2007 – Die Ergebnisse

Die Abbildung 2 zeigt anteilig die unterschiedlichen Amortisationszeiten der monetär bewertbaren Maßnahmen. Die von den Unternehmen getätigten Investitionen reichen unter Berücksichtigung aller in den Umweltprogrammen dargestellten Maßnahmen von Kleinbeträgen bis hin zu einer Investition von 1 Mio. €.

Die Investitionen amortisieren sich, abhängig von der Höhe der jährlichen Einsparung, in wenigen Wochen bis mehreren Jahren. Die dargestellten Maßnahmen errechnen sich in den Unternehmen im ersten Jahr nach der einmaligen Investition. Auch in den Folgejahren werden daher in den Unternehmen kontinuierlich weitere Einsparungen realisiert werden.

Bei weiteren 19 Maßnahmen war eine Bewertung noch nicht möglich. Diese Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung oder wurden noch nicht begonnen. Zwei weitere Maßnahmen sind nicht monetär darstellbar, da diese die Verbesserung des Arbeitsschutzes zum Ziel haben.

Tabelle 2 zeigt deutlich auf, warum ÖKOPROFIT ein mittlerweile in den Unternehmen gern gesehenes Projekt ist: Allein 114.983 € an Einsparungen wurden erzielt, ohne dafür Investitionen tätigen zu müssen. Das bedeutet Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz zum Nulltarif.

## Erhebliche Umweltentlastungen

Aber nicht nur wirtschaftlich, sondern auch hinsichtlich der erzielten Umweltentlastungen war auch das vierte ÖKOPROFIT-Projekt in Essen ein voller Erfolg. Jährlich werden 30 Tonnen Abfall, 58.535 m<sup>3</sup> Wasser und ca. 1,7 Mio kWh Energie eingespart. Die Energieeinsparung entspricht einer Reduzierung des Treibhausgases CO<sub>2</sub> um mindestens 356 Tonnen im Jahr.

Die Abbildung 3 zeigt eine Aufteilung der 68 Einzelmaßnahmen nach umweltrelevanten Handlungsbereichen.

Hier zeigt sich, dass der Schwerpunkt der Maßnahmen im Energiebereich liegt – angesichts der aktuellen Klimadebatte und steigender Energiepreise ist das nicht verwunderlich.

Amortisationskategorie	Einsparungen in € /a	Investitionen in €
Maßnahmen ohne Investition	114.983	0
Kleiner 1 Jahr	165.521	60.020
1 bis 3 Jahre	326.529	448.414
Größer 3 Jahre	34.660	739.250
<b>Summe der 47 Maßnahmen</b>	<b>641.693</b>	<b>1.247.684</b>

Tabelle 2: Jährliche Einsparungen und einmalige Investitionen der zum Projektabschluss monetär bewertbaren 47 Maßnahmen der zehn teilnehmenden Betriebe von ÖKOPROFIT Essen 2006/2007

## Weitere Ergebnisse

Auf den Folgeseiten stellen Ihnen die teilnehmenden Betriebe ihre wichtigsten Maßnahmen vor.

Durch die Teilnahme an ÖKOPROFIT haben die Unternehmen neben den erzielten Einsparungen auch folgende weitere Ergebnisse erzielt:

- Erarbeitung eines Überblicks über die derzeitige Umweltsituation, rechtlichen Defizite und vorhandenen Potenziale mittels einer Ist-Soll-Analyse
- Nutzung der Potenziale durch Umsetzung technischer und organisatorischer Maßnahmen
- Erhöhung der Rechtssicherheit
- Sensibilisierung der Beschäftigten für das Thema Umweltschutz auf allen Ebenen im Unternehmen

## Zusammenfassung

ÖKOPROFIT Essen hat damit erneut unter Beweis gestellt, dass sich die drei Eckpfeiler einer nachhaltigen Entwicklung – ökonomische, ökologische und soziale Herausforderungen – gewinnbringend für alle drei Bereiche zusammenführen lassen.

ÖKOPROFIT Essen 2006/2007 war das vierte ÖKOPROFIT-Projekt in Essen. Insgesamt haben sich somit in Essen 50 Betriebe erfolgreich an einem ÖKOPROFIT-Projekt beteiligt. Diese erzielen mit insgesamt 228 monetär bewertbaren Maßnahmen

- Kostensenkungen in Höhe von mindestens 3.723.059 €

- bei Investitionen in Höhe von 11.145.895 €.

Angesichts erheblicher Preissteigerungen nicht nur im Energiebereich dürften die tatsächlichen Einsparungen noch über diesen Werten liegen. Auch die Umweltentlastungen, die mit diesen Maßnahmen einhergehen, sind beachtlich. Die Erfolge der 50 Essener Betriebe sind Ermunterung für alle, die eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Unternehmensführung anstreben.

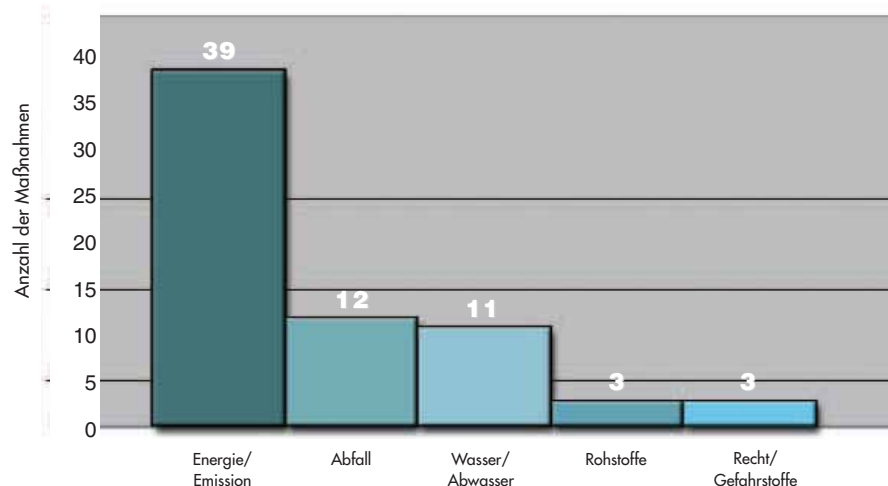


Abbildung 3: Anzahl der Maßnahmen nach umweltrelevanten Handlungsbereichen

# ÖKOPROFIT<sup>®</sup>-Betriebe Essen

2006/2007

STADT  
ESSEN

Accor Hotellerie Deutschland GmbH  
c/o ibis Essen

Accor Hotellerie Deutschland GmbH  
c/o Mercure Hotel Plaza Essen

BMW Niederlassung Essen

Der Solarbauer GmbH & Co. KG

Grugapark Essen

Harmuth Entsorgung GmbH

MARTINEUM,  
Ev. Seniorenzentrum Essen-Steele

Regionalverband Ruhr

Ruhrlandklinik

HELF Automobil-Logistik GmbH

Die Teilnehmer...



**Accor Hotellerie Deutschland GmbH**  
**c/o ibis Essen**  
 Hollestraße 50  
 45127 Essen

1983 gegründet  
 21 Mitarbeiter

Kontakt:  
 Johanna Gott  
 Tel.: 0201/24 28-0  
 Fax: 0201/24 28-600  
 h1444@accor.com

[www.ibis-hotels.com](http://www.ibis-hotels.com)



Jährliche Einsparung	
• Abfall: 58 m <sup>3</sup>	<b>18.130 €</b>
• Energie: noch nicht bezahlbar	
• Wasser: 1.220 m <sup>3</sup>	

# ÖKOPROFIT

**Umweltzertifikate**

- DIN EN ISO 9001 - seit 1999 ISO 9002
- Accor Umweltcharta - Ziel ISO Zertifizierung 14001
- ÖKOPROFIT Essen 2006/2007

## 2006/2007

Im Zentrum der Ruhrmetropole befindet sich das Hotel ibis Essen. 144 moderne, vollklimatisierte Zimmer stehen unserem nationalen und internationalen Gästeklientel mit einem 24 Stunden Service zur Verfügung. Die Marke ibis ist Marktführer in der 2-Sterne Hotellerie.

Die modern eingerichteten Zimmer sind mit Dusche/WC, Telefon, Kabel TV, W-Lan ausgestattet, wahlweise als Nichtraucher-Zimmer zu buchen.

Zu den ibis Dienstleistungen gehören neben der ISO 9001 Zertifizierung auch eine 15-Minuten Servicegarantie.



Lars Bornemann, Johanna Gott, Michael Pewny



## Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Anschaffung Plattentauscher	2003
• Benutzung von ökologisch unbedenklichen Reinigungsmitteln	2003
• Neue Druckerhöhungsanlage	2005
• Accor Umweltcharta im absoluten Fokus	2005

## Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Neustrukturierung der Speiseresteentsorgung	0 €	350 €	erledigt
Verbesserung der Mülltrennung	0 €	1.500 € durch Einsparung von 58 m <sup>3</sup> Restmüll	erledigt
Einbau von Durchflusskonstanthaltern in 144 Zimmern - Dusche & Waschbecken	1.900 €	2.480 € durch Reduzierung des Wasserverbrauchs um 620 m <sup>3</sup>	erledigt
Vertragliche Reduzierung der Fernwärmeleistung	0 €	6.400 € durch Verringerung der Nennleistung von 500 KW auf 300 KW	erledigt
Im Zuge der Renovierung der Badezimmer Berücksichtigung des Einbaus moderner Spültechnik (WC)	zur Zeit nicht bezifferbar	2.400 € durch Einsparung von mindestens 600 m <sup>3</sup> Wasser	2007/2008
Im Zuge der Renovierung des öffentlichen Bereichs Berücksichtigung von moderner Beleuchtungstechnik	zur Zeit nicht bezifferbar	5.000 € als Energieeinsparung möglich	2007/2008
Optimierung des Bereichs Kälte-, Klima- und Lüftungstechnik	zur Zeit nicht bezifferbar	die Kosten- und Energieeinsparungen sind zur Zeit nicht bezifferbar	2007/2008



Accor Hotellerie Deutschland GmbH  
 c/o Mercure Hotel Plaza Essen  
 Bismarckstr. 48-50  
 45128 Essen

2000 gegründet  
 24 Mitarbeiter

Kontakt:  
 Sven Schlüter  
 Tel.: 0201/87 85 80  
 H4990@accor.com

[www.mercure.com](http://www.mercure.com)



Jährliche Einsparung	
• Abfall: 36 m <sup>3</sup>	<b>17.675 €</b>
• Energie: 106.680 kWh	
• Wasser: 910 m <sup>3</sup>	

# ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

• ÖKOPROFIT Essen 2006/2007

## 2006/2007

Das Mercure Hotel Plaza Essen ist ein vier Sterne Hotel der Accor Hotellerie Deutschland GmbH, es wurde im Jahr 2000 gebaut und verfügt über 132 helle und komfortabel eingerichtete Zimmer und Suiten. Eine Tiefgarage steht unseren Gästen selbstverständlich zur Verfügung.

Die zentrale Lage direkt zwischen Stadtzentrum und Messegelände mit einer optimalen Verkehrsanbindung zur Autobahn, zum Hauptbahnhof und zum internationalen Flughafen in Düsseldorf zeichnen das Mercure Plaza Essen aus. Im direkten Umkreis des Hotels befinden sich zahlreiche kulturelle Highlights der Stadt Essen. Jung und Alt treffen sich am Abend in der gemütlichen Hotelbar "Boxengasse". Unsere Gäste können sich in unserer Wohlfühloase mit Schwimmbad und Sauna verwöhnen lassen. Die Gastgeber aus Leidenschaft freuen sich auf Ihren Besuch.



Serkan Temiz, Marija Kostic, Sven Schlüter, Stefanie Jörgens



## Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Die Accor Umweltcharta im absoluten Fokus	2005
• Reduzierung des Wasserverbrauchs	2006
• Reduzierung des Stromverbrauchs	2006
• Verbesserung der Abfallwirtschaft	laufend

## Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Verbesserung der Abfalltrennung	3.000 €	1.200 € durch Reduzierung des Restmüllaufkommens um 36 m <sup>3</sup>	erledigt
Einsatz von Durchflussbegrenzern (Perlatoren) im Sanitärbereich in 132 Zimmern	800 €	3.500 € durch Einsparung von 910 m <sup>3</sup> Wasser	erledigt
Reduzierung der Standby-Verluste durch konsequentes Ausschalten der Fernseher	0 €	800 € durch Reduzierung des Stromverbrauchs um 8.600 kWh	erledigt
Installation von an die Lüftung gekoppelten Bewegungsmeldern in den öffentlichen Toiletten	250 €	1.600 € durch Verringerung des Wärmeenergieverbrauchs um 31.000 kWh sowie des Stromverbrauchs um 580 kWh	2007
Bedarfsgerechte Nutzung und Temperaturregelung der Kälteanlage	0 €	2.950 € und Verringerung des Stromverbrauchs um 15.000 kWh	2007
Optimierung der Belüftung in der Bar	2.500 €	1.400 € durch Reduzierung des Stromverbrauchs um 10.000 kWh	2007
Nutzung eines Dämmungssensors für die Steuerung der Aussenwerbung	500 €	6.000 € durch Reduzierung des Stromverbrauchs um 40.000 kWh	2008
Einbau eines Dämmungssensors im Not-Treppenhaus	500 €	225 € durch Verringerung des Stromverbrauchs um 1.500 kWh	2008



**BMW Niederlassung Essen**  
 Bamlerstr. 102-110  
 45141 Essen

1964 gegründet  
 ca. 300 Mitarbeiter

Kontakt:  
 Ralf Holznagel  
 Tel.: 0201/83 18-283  
 ralf.holznagel@bmw.de

[www.bmw-essen.de](http://www.bmw-essen.de)



# ÖKOPROFIT

## Umweltzertifikate

- ÖKOPROFIT Essen 2006/2007
- ISO 14001-Zertifizierung

# 2006/2007

Die BMW Niederlassung Essen wurde im Jahre 1964 an der Rütten-  
 scheidter Straße gegründet und gehört damit zu einer der ältesten  
 Niederlassungen von insgesamt 18 der gesamten Bundesrepublik. An  
 unserem Hauptsitz in der Bamlerstraße betreuen wir unsere Kunden  
 bei Kauf und Service von Automobilen und Motorrädern seit nun-  
 mehr über 35 Jahren.

Zu unseren weiteren Betriebsstätten zählt das Gebrauchte Auto-  
 mobile Zentrum an der Bamler-/ Ecke Gladbeckerstraße und der Filial-  
 betrieb in der Frankenstraße in Rellinghausen.

An allen 3 Standorten sind insgesamt 300 Mitarbeiter-/innen sowie  
 50 Auszubildende aus dem kaufmännischen und gewerblichen Be-  
 reich beschäftigt.



Umweltteam: Hr. Ewert, Fr. Roeser, Hr. Rottmann, Hr. Holznagel



## Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Reduzierung und Erneuerung von Ölabscheidern	2005
• Anschaffung einer neuen Wasseraufbereitungsanlage	2006
• Stromeinsparungen	laufend
• Verbesserung der Mülltrennung	laufend

## Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Verbesserung der Abfalltrennung; in den Büros nach Papier-Pappe/Restmüll	400 €	2.400 € durch Reduzierung des Restmülls um 55 m <sup>3</sup>	erledigt
Einbau einer neuen Wasseraufbereitungsanlage	25.000 €	12.000 € durch Reduzierung des Wasserverbrauchs um ca. 3.000 m <sup>3</sup>	erledigt
Einsatz von Zeitschaltuhren zur Regelung der Treppenhaus- und Vorhofbeleuchtung	0 €	550 € durch Stromeinsparung von 5.500 kWh	erledigt
Vertragsänderung bei der Fernwärmeversorgung	0 €	10.000 € durch Reduzierung der zur Verfügung gestellten Leistung um 365 kW	erledigt
Änderung des Jahresbescheides über Grundbesitzabgaben	0 €	865 € durch Anrechnung von Schleppwasser bei der maschinellen Fahrzeugwäsche	erledigt



**Der Solarbauer GmbH & Co. KG**

Weidkamp 178  
45356 Essen

1986/2004 gegründet  
29 Mitarbeiter

Kontakt:

Tel.: 0201/185 278 30  
Fax: 0201/185 278 49  
info@der-solarbauer.de  
info@borowski.de

www.der-solarbauer.de  
www.borowski.de



**Jährliche Einsparung**

• Abfall:	-	<b>20.160 €</b>
• Energie:	18.480 kWh	
• Wasser:	-	
• CO <sub>2</sub> :	12.900 kg	

# ÖKOPROFIT

**Umweltzertifikate**

- Energiesparer NRW 2005
- ÖKOPROFIT Essen 2006/2007

2006/2007

**"Verantwortung für Mensch und Umwelt"**

lautet der Leitsatz unserer Unternehmensphilosophie und beschreibt damit die Grundlage unserer täglichen Arbeit. Unser Unternehmen Der Solarbauer Borowski GmbH & Co. KG ist spezialisiert auf regenerative und innovative Energietechnik.

Mit 400 kWp installierter Leistung in 2005/2006 sind wir das führende Unternehmen in Essen. Als aktuelle Innovation gehört der „Dachs, der Kessel, der sein Geld verdient“ zu unserem Programm.

Das Unternehmen mit derzeit 29 beschäftigten Mitarbeitern gehört zum Verbund mit der Borowski Antennen- und Netzwerk-Technik GmbH, die bereits seit 1986 in Essen tätig ist.



Unser ÖKOPROFIT-Team: Markus Borowski & Marc Korytowski



## Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der Abfalltrennung (Container für Kupfer, Styropor, Papier/Pappe)</li> </ul>	2001
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung von drei Solaranlagen (Indach-, Aufdach- und Flachdachanlage/ 15,3 kWp)</li> </ul>	2005
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anschaffung der ersten drei Erdgasautos</li> </ul>	2005

## Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Installation von drei Solaranlagen (15,3 kWp) auf dem Dach des Haupthauses - erste Auswertung	71.500 €	6.300 € Einspeisevergütung für 11.500 kWh; entspricht einer jährlichen CO <sub>2</sub> -Einsparung von ca. 8.000 kg	erledigt
Erneuerung der Beleuchtung durch Einsatz von elektronischen Vorschaltgeräten und T5- Lampen	4.300 €	920 € durch Reduzierung des Stromverbrauchs um 5.700 kWh; dies entspricht einer CO <sub>2</sub> -Einsparung von ca. 4.000 kg	erledigt
Optimierung der Warmwassererzeugung durch Einbau von 2 elektronischen Durchlauferhitzern anstelle der unregulierten Geräte	650 €	160 € durch Verringerung des Stromverbrauchs um 870 kWh; dies entspricht einer CO <sub>2</sub> -Einsparung von ca. 610 kg	erledigt
Verbesserung der Abfalltrennung (Beschaffung zusätzlicher Container für Metall, Kunststoff, Batterien, elektr. Bauteile)	90 €	Verbesserung der Wiederverwertung und Verzicht auf Misch-Container	erledigt
Reduzierung der Standby-Verluste durch Abschaltung der Stromkreise (Zeitschaltuhr und Steckdosenleisten)	300 €	80 € durch Reduzierung des Stromverbrauchs um 410 kWh; dies entspricht einer CO <sub>2</sub> -Einsparung von ca. 290 kg	erledigt
Zusätzliche Anschaffung von weiteren Erdgasfahrzeugen im Nahbereich und Ausrüstung der Dieselfahrzeuge mit Rußfiltern	8.700 €	9.100 € durch Reduzierung der Treibstoffkosten; Reduktion des CO <sub>2</sub> -Ausstoßes um bis zu 50%	erledigt
Regelung der Fußbodenheizung über Thermostat	2.600 €	Reduzierung des Wärmeenergieverbrauchs und Verbesserung des Arbeitsklimas, die Höhe der Einsparung ist nicht bezifferbar	erledigt
Austausch der vorhandenen Heizung im Haupthaus durch eine Wärmepumpe, in der Halle durch eine thermische Solarheizung	22.000 €	3.600 € Reduzierung Wärmeenergiekosten und CO <sub>2</sub> -Reduktion um bis zu 50%	08/2007



**Grugapark Essen**

Külshammerweg 32  
45149 Essen

1929 gegründet  
85 Mitarbeiter

Kontakt:  
Thomas Hanster  
Tel.: 0201/88 832 00  
Fax: 0201/88 832 14  
thomas.hanster@grugapark.essen.de

[www.grugapark.de](http://www.grugapark.de)



Jährliche Einsparung	
• Abfall:	-
• Energie:	<b>52.735 €</b>
252.000 kWh	
• Wasser:	
2.550 m <sup>3</sup>	

# ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

• ÖKOPROFIT Essen 2006/2007

## 2006/2007

Die Gruga, diese Abkürzung der 1929 eröffneten "Großen Ruhrländischen Gartenbauausstellung" wurde zum feststehenden Begriff für den Freizeitbereich zwischen Alfredstraße, Lührmannstraße und Norbertstraße im Essener Stadtteil Rüttenscheid. Der Grugapark ist eine gemeinnützige Einrichtung der Stadt Essen. Er gehört seit 2001 als Abteilung 67-5 zur eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Grün und Gruga.

Jährlich finden ca. 850.000 Besucher Freude und Erholung im Park. Um einen reibungslosen Ablauf des Parkbetriebes zu gewährleisten, werden ca. 85 Mitarbeiter beschäftigt. Die strukturreiche Parklandschaft mit zahlreichen Gebäuden und Einrichtungen erfordert einen sehr differenzierten Personalbestand. Neben Gärtnern und Tierpflegern sind Elektriker und Schlosser, Kassierer, Reinigungskräfte u. a. angestellt.



Unser Umweltteam



## Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Systematische Entsiegelung von Wege- und Platzflächen	seit 1994
• Reduzierung von Beleuchtungszeiten im Park	seit 1995
• Einsatz von energiesparenden Leuchtmitteln	seit 1998
• Einsatz von umweltfreundlichem Aspen-Benzin	seit 2003
• Verbesserung der Abfalltrennung	laufend

## Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Systematische Überprüfung der (Abwasser-) Gebührensituation	0 €	19.635 €, Einsparung durch geringere Gebührenzahlungen	erledigt
Einbau neuer energiesparender Pumpen im Alpinum und Fontänebecken	1.500 €	20.790 € durch Reduzierung des Stromverbrauchs um 152.000 kWh	erledigt
Wassersparmaßnahmen an öffentlichen Toiletten und Personaltoiletten	150 €	5.810 € durch Verringerung des Wasserverbrauchs um 1.830 m <sup>3</sup>	2007
Inbetriebnahme einer Regenwasserzisterne	2.200 €	2.200 € durch Einsparung von 720 m <sup>3</sup> Trinkwasser	2007
Modernisierung und Umbau einer Heizungsanlage	14.500 €	3.500 € durch Reduzierung des Heizenergieverbrauchs um 100.000 kWh	2007
Bessere Abfalltrennung	0 €	800 €	2007
Modernisierung und Umbau weiterer Heizungsanlagen	zur Zeit nicht bezifferbar	zur Zeit nicht bezifferbar	ab 2007



### Harmuth Entsorgung GmbH

Geitlingstraße 101  
45472 Mülheim an der Ruhr

#### Neuer Standort:

Am Stadthafen 33  
45356 Essen

1966 gegründet  
180 Mitarbeiter

#### Kontakt:

Ulrich W. Husemann  
Tel.: 0208/99 32 90  
husemann.harmuth@harmuth-entsorgung.de

[www.harmuth-entsorgung.de](http://www.harmuth-entsorgung.de)



### Jährliche Einsparung

• Abfall:

-

• Energie:

151.200 kWh

**350.000 €**

• Wasser:

50.000 m<sup>3</sup>

## ÖKOPROFIT

### Umweltzertifikate

- DIN EN ISO 14001:2005 Umweltmanagement
- DIN EN ISO 9001:2000 Qualitätsmanagement
- Entsorgungsfachbetrieb gem. EfbV
- ÖKOPROFIT Essen 2006/2007

2006/2007

Harmuth Entsorgung GmbH ist seit 1996 zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb. Harmuth Entsorgung hatte die erste genehmigte Baustellenabfallsortieranlage und Gewerbeabfallsortieranlage in NRW (1983). Harmuth Entsorgung ist ein mittelständisches Familienunternehmen. Aktuell wird der neue Firmenstandort in Essen aufgebaut.

Es werden Entsorgungsdienstleistungen aller Art angeboten. Kerngeschäft ist insbesondere der Containerdienst. Es können Behälter von 1,3 m<sup>3</sup> bis 40 m<sup>3</sup> zur Verfügung gestellt werden.

Darüber hinaus gehören zum Dienstleistungsumfang: Aktenvernichtung, Abbrüche, Altautoverwertung, Sonderabfallbeseitigung, Recycling-Baustoffe, Altpapierverwertung, Altmetallannahme, Elektrogeräteannahme, Industrieentsorgung, Erdbauarbeiten.



Frank Rennings, Ulrich W. Husemann, Muzaffer Yüksel



## Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Baustellensortieranlage, Gewerbeabfallsortieranlage	1983
• Baustoffrecycling	1983
• Entsorgungsfachbetrieb gem. EfbV	1996
• DIN EN ISO 9001:2000 Qualitätsmanagement	2000
• DIN EN ISO 14001:2005 Umweltmanagement	2005
• Einsatz von Kraftfahrzeugen mit der niedrigsten Schadstoffklasse	laufend

## Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Einhausung der Behandlungsanlagen – Einsatz von Maschinen und Geräten mit minimierten Geräuschemissionen	1.000.000 €	Verminderung der Geräuschemissionen und Beitrag zum Arbeitsschutz	08/2007
Reduzierung von Quertransporten	0 €	15.000 € durch Einsparung von 15.000 l Diesel (entspricht 151.200 kWh) sowie Arbeitszeit	laufend
Reduktion von Sachschäden durch zu beengtes und gleichzeitiges Rangieren	0 €	25.000 €	laufend
Verbesserung der Abfertigungslogistik u. a. durch Errichtung von zwei Waagen	50.000 €	10.000 € durch Entzerrung von Verkehrsstau und Wartezeiten	laufend
Regenwasserrückhaltung der gesamten versiegelten Fläche, einschließlich der Dachflächen in Teichen	400.000 €	300.000 € durch Einsparung von 50.000 m <sup>3</sup> Frischwasser zur Berieselung	laufend



**MARTINEUM,**  
**Ev. Seniorenzentrum Essen-Steele**  
Augenerstr. 36  
45276 Essen

1979 gegründet  
203 Mitarbeiter (Vollzeitkräfte)

Kontakt:  
Thomas Mieves  
Tel.: 0201/50 23-242 oder 0201/50 23-1  
technik@martineum-essen.de

[www.martineum-essen.de](http://www.martineum-essen.de)



### Jährliche Einsparung

• Abfall:  
nicht bezifferbar

• Energie:  
179.100 kWh

**21.569 €**

• Wasser:  
55 m<sup>3</sup>

# ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

• ÖKOPROFIT Essen 2006/2007

# 2006/2007

Das MARTINEUM ist ein in evangelischer Trägerschaft geführtes Seniorenzentrum in Essen-Steele. In den drei Pflegeeinrichtungen des Unternehmens werden insgesamt 300 Senioren gepflegt und betreut. Die Einrichtungen und Dienste reichen von der Kurzzeitpflege und Tagespflege über vollstationäre Pflege mit Schwerpunkt Gerontopsychiatrie und einem speziellen Betreuungsangebot für gehörlose alte Menschen bis hin zum Betreuten Wohnen.

Dem Bewohner des MARTINEUMS stehen diverse Serviceleistungen und Angebote zur Verfügung, den Alltag individuell zu gestalten: Seelsorge, Cafeteria, Physiotherapie / Bewegungsbad, Frisörsalon, Nachtcafé, und vieles mehr. Zuletzt ist das MARTINEUM mit dem Modellprojekt der Landesinitiative Demenz-Service "Esskultur für Menschen mit Demenz - mehr Lebensqualität im Alter" hervorgetreten.



Unser Umweltteam



## Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Modernisierung der Steuerungstechnik im Bereich Heizung und Lüftung	1998
• Installation eines Grauwassertanks zur Regenwassernutzung	2000
• Umstellung der Chloranlage auf eine Ozonierungsanlage (Bewegungsbad)	2002
• Erneuerung der Regelungstechnik der Aufzugsanlagen	2003
• Küche: Vermeidung von Verpackungsmaterial (durch Einsatz frischer Produkte)	2004
• Einsatz von Flachbildschirmen an den PC-Arbeitsplätzen (Arbeitsschutz, Energieeffizienz)	2005

## Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Bedarfsgerechte Auslegung der RL-Anlage (Lüfterzeiten/-leistung)	0 €	16.483 € durch Reduzierung des Stromverbrauchs um 165.000 kWh und Absenkung der Lastspitzen	erledigt
Einbau von Durchflussmengenbegrenzern (Perlatoren)	250 €	236 € durch Reduzierung des Wasserdurchlaufs um 55 m <sup>2</sup> an den Handwaschbecken der Besuchertoiletten	erledigt
Ersatzbeschaffung von zwei Gewerbe-Waschmaschinen	Ersatzbeschaffung	Reduzierung des Wasser- und Stromverbrauchs, Einsparungen zur Zeit noch nicht bezifferbar	erledigt
Änderung und Optimierung der Arbeitsabläufe in Küche und Wäscherei	0 €	ca. 2.650 € durch Absenkung der Lastspitzen	erledigt
Beschaffung eines Mulchrasenmähers	4.000 €	Reduzierung des Grünabfallaufkommens, Optimierung der Arbeitsabläufe	erledigt
Umstellung auf Recyclingpapiernutzung in der gesamten Einrichtung	0 €	Ressourcenschonung; indirekte Reduzierung des Frischwasser-/ Energieverbrauchs und Chemikalieneinsatzes bei der Produktion	erledigt
Einsatz einer Bügelpuppe anstelle einer Bügelpresse	Ersatzbeschaffung	Reduzierung des Stromverbrauchs und Optimierung des Arbeitsablaufes, Einsparungen sind zur Zeit noch nicht bezifferbar	bis 2.Quartal 2007
Einsatz von Power Safern an Fernsehgeräten	2.400 €	2.200 € und Reduzierung des Energieverbrauchs durch Minimierung der Standby-Verluste um 14.100 kWh	bis Ende 2007



Regionalverband Ruhr

**Regionalverband Ruhr**

Kronprinzenstraße 35  
45128 Essen

1920 gegründet  
376 Mitarbeiter

Kontakt:  
Werner Schaluda  
Tel.: 0201/20 69-523  
schaluda@rvr-online.de

[www.rvr-online.de](http://www.rvr-online.de)



**Jährliche Einsparung**

- Abfall:  
nicht bezifferbar
- Energie:  
35.475 kWh
- Wasser:  
-

**15.009 €**

# ÖKOPROFIT

## Umweltzertifikate

- PEFC (Paneuropäisches Forstzertifikat)
- ÖKOPROFIT Essen 2006/2007

# 2006/2007

Im Netzwerk seiner kommunalen Mitglieder und in Kooperation mit gesellschaftlich relevanten Gruppen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Sport entwickelt und fördert der RVR regionales Handeln und erarbeitet fundierte Grundlagen.

1. Erstellen von Masterplänen, Planungs- und Entwicklungskonzepten
2. Fortführen und Weiterentwickeln des Emscher Landschaftsparks, der Route der Industriekultur sowie weiterer regionaler Träger-schaften
3. Sicherung von Grün-, Wasser-, Wald- und sonstigen Freiflächen für Erholung und Erhaltung eines ausgewogenen Naturhaushaltes
4. Regionale Wirtschaftsförderung, Standortmarketing, Tourismus-förderung und Öffentlichkeitsarbeit
5. Analyse und Bewertung von Daten zur Strukturentwicklung



Das Öko-Plus-Team des RVR



## Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Träger öffentlicher Belange im Rahmen des Natur- und Landschaftsschutzes</li> </ul>	seit 1920
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltige Forstbewirtschaftung</li> </ul>	seit 1980
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rekultivierung von Frei-, Halden- und Industrieflächen</li> </ul>	seit 1990
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umnutzung von Industrieverkehrstrassen/ Umsetzung eines regionalen Radwegeprogramms</li> </ul>	seit 1995
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz regenerativer Energien</li> </ul>	seit 1996

## Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Umstellung auf Energiesparlampen	2.564 €	2.068 € sowie Einsparung 19.297 kWh Strom	erledigt
Beschaffung schaltbarer Steckdosenleisten für alle Büros	600 €	1.941 € sowie Einsparung 16.178 kWh Strom	erledigt
Verringerung des Anschlussleistungswerts Fernwärme	0 €	8.000 €	erledigt
Verbesserung des Abfallmanagements (Verwertung Einwegpaletten, Vermeidung von Fremdwürfen, Verbesserung Papiertrennung)	20 €	1.900 € durch Reduzierung des Restmülls	erledigt
Weitergehender Einsatz von Recycling-Papier	0 €	Ressourcenschonung	erledigt
Verlegung des Serverraums vom Dachgeschoss in den Keller	0 €	Reduzierung des Stromverbrauchs durch verringerte Kühlleistungen	Frühjahr 2007
Errichtung Containerstellplatz am Haupthaus, dadurch Vermeidung von Mülltransporten, zusätzlicher KFZ-Stellplatz	6.000 €	1.100 €, Einsparung der Sprit- und Fahrzeugkosten, Miete für Stellplatz, zusätzlich Erleichterungen für Mitarbeiter	06/2007
Optimierung der Klima- und Lüftungsanlage	nicht bezifferbar	erhebliche Potenziale zur Energiekostensenkung	2007/2008



**Ruhrlandklinik**

Tüschener Weg 40  
45239 Essen

1902 gegründet  
332 Mitarbeiter

Kontakt:  
Reinhold Voß  
Tel: 0201/433 21 11  
reinhold.voss@ruhrlandklinik.de

[www.ruhrlandklinik.de](http://www.ruhrlandklinik.de)



**Jährliche Einsparung**

- Abfall:  
noch nicht  
beziefferbar
- Energie:  
noch nicht  
beziefferbar
- Wasser:  
noch nicht  
beziefferbar

**15.600 €**

**ÖKOPROFIT**

**Umweltzertifikate**

- ÖKOPROFIT Essen 2006/2007
- KTQ-Zertifizierung 2006

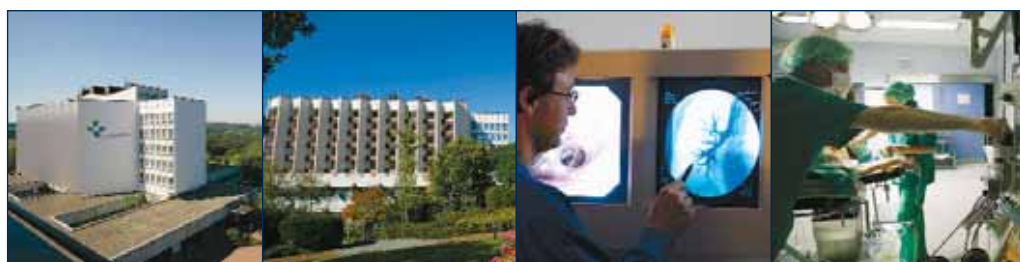
**2006/2007**

Die Ruhrlandklinik in Essen-Heidhausen ist ein Fachkrankenhaus der Deutschen Rentenversicherung Rheinland zur Behandlung von Lungen- und Atemwegserkrankungen. Durch ihre Spezialisierung genießt die Ruhrlandklinik in dieser Fachrichtung ein erstklassiges Renomme. Die Klinik liegt im Essener Süden in der Nähe des Baldeneysees.

Dem Krankenhaus stehen 229 Betten in Einzel- und Doppelzimmern zur Verfügung. Insgesamt 15.000 Patientinnen und Patienten werden in der Ruhrlandklinik ambulant und stationär in verschiedenen Fachabteilungen betreut.



Umweltteam Ruhrlandklinik



## Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Ökologie-Arbeitskreises der Essener Krankenhäuser und Abfallbeauftragten (AB)</li> </ul>	1996
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung der Abfalltrennung</li> </ul>	1996
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz von Recycling-Papier</li> </ul>	1998
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wassersparmaßnahmen, Einsatz von Durchflussbegrenzern</li> </ul>	laufend

## Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Austausch der Kompressoren durch drehzahlgeregelte Kompressoren	24.000 €	Reduzierung des Energieverbrauchs um 30 %, damit Erhöhung des Wirkungsgrades und optimale Ausnutzung	erledigt
Überprüfung der Wärmedämmung durch Thermografieaufnahmen	200 €	Erkennen von Wärmeverlusten als Grundlage für Renovierungsplanungen und Sensibilisierung der Mitarbeiter	erledigt
Entwicklung/Vervollständigung eines übergreifenden Gefahrstoffkatasters	noch nicht bezifferbar	Erstellung eines übersichtlichen Gefahrstoffkatasters mit Zugriffsmöglichkeit für alle Mitarbeiter über Intranet	2007
Neu-/Umorganisation des bestehenden Abfallhofes	noch nicht bezifferbar	Optimierung Aufstellung Container, bessere An-/ Abfuhr Abfall-Fahrzeuge, Abholmodusänderung, Reduzierung Fremdadwürfe	2007
Überprüfung der aktuellen Gebäudeleittechnik	noch nicht bezifferbar	Optimierung der Stellwerte innerhalb der Gebäudeleittechnik	2007
Reduzierung des Stecklakeneinsatzes und der Pflichtnutzung von Besucherkitteln	noch nicht bezifferbar	ca. 10.600 € durch Reduzierung des Rohstoffverbrauchs	2007
Neugestaltung der Bettenzentrale	550.000 €	einmalig bis zu 200.000 € durch Umstellung auf manuelle Desinfektion sowie 5.000 € durch Reduzierung Desinfektionsmitteleinsatz	2008
Erstellung einer Ist-Analyse zur aktuellen Heizölnutzung und Prüfung von Alternativen	noch nicht bezifferbar	Deutliche Reduzierung der Heizölkosten u. a. durch Nutzung regenerativer Energie	2008



**HELFF Automobil-Logistik GmbH**

Stauderstraße 193-197  
45327 Essen

1863 gegründet  
200 Mitarbeiter

Kontakt:  
Silke Schelter  
Tel.: 0201/364 90 68  
Silke.schelter@helf-al.de

www.helf-al.de



**Jährliche Einsparung**

- Abfall:  
nicht bezifferbar
- Energie:  
mindestens  
1.000.000 kWh
- Wasser:  
mindestens  
800 m<sup>3</sup>

123.000 €

# ÖKOPROFIT

**Umweltzertifikate**

- ÖKOPROFIT Essen 2005/2006
- DIN EN ISO 14001 seit 2006
- ÖKOPROFIT Essen 2006/2007

2006/2007

## Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Umstellung der Heizung in der Fahrzeughalle von Strom- auf Heizölversorgung	10.000 €	5.000 € durch effizienteren Energieeinsatz	erledigt
Umbau der LKW-Waschanlage mit Wärmerückgewinnung/Brauchwassernutzung/Reduzierung der Waschtemperatur	20.000 €	4.000 € durch effizientere Wasser- und Energienutzung	erledigt
Sensibilisierung der Fahrer für eine wirtschaftliche Fahrweise durch Schulungen und andere Maßnahmen (Fleetboard-Analyse)	45.200 €	110.000 € durch Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs um 1,5 l/100 km	laufend
Verbesserte Abfalltrennung	0 €	4.000 € durch Reduzierung des Restmülls v. a. um Folien	laufend

# ÖKOPROFIT® Essen – Die Kooperationspartner



## Stadt Essen, Umweltamt

Die Stadt Essen bekennt sich zu ihrer ökologischen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und den künftigen Generationen. Sie hat sich u. a. durch Beitritt zum Klima-Bündnis/Allianza del Clima e.V. zum präventiven Umweltschutz bekannt. Das seit 1994 bestehende Umweltamt führt die innerhalb der Stadt Essen dezentral wahrgenommenen Umweltschutzaufgaben zusammen. Zu den Aufgabenbereichen des Amtes zählen z. B. Altlasten, Bodenkunde/ Geologie, Klimaschutz, Luftreinhaltung, Landschaftsschutz und Verbraucherschutz. Durch umfassende Informationen und eine qualifizierte Umweltberatung besteht außerdem eine Schlüsselstellung zwischen Bürgerinnen/ Bürgern und der Stadt. Mit der Initiierung des Projektes ÖKOPROFIT Essen unterstützt die Stadt Essen Unternehmen beim betrieblichen Umweltschutz. Dabei stehen Kostenersparnis, Umweltentlastung und Rechtssicherheit im Vordergrund.

### Kontakt:

Stadt Essen/Umweltamt  
Annette Timm  
Rathaus Porscheplatz  
45121 Essen  
Tel.: 0201/88-592 11  
annette.timm@umweltamt.essen.de

[www.essen.de/umwelt](http://www.essen.de/umwelt)

## Essener Wirtschafts- förderungsgesellschaft mbH

In Kooperation mit Partnern aus Wirtschaft und Verbänden, Politik, Verwaltung, Bildung und Wissenschaft arbeitet die EWG an der positiven und nachhaltigen wirtschaftlichen Gesamtentwicklung der Konzernstadt Essen.

Die EWG betreibt Wirtschaftsförderung als Public Private Partnership. Gesellschafter der EWG sind die Stadt Essen und die IEW Interessengemeinschaft Essener Wirtschaft e.V. mit mehr als 50 Mitgliedern.

Die Bündelung von Kompetenzen eröffnet große Gestaltungsspielräume bei der Realisierung konkreter Projekte.

Die EWG wirkt gemeinsam mit den anderen Kooperationspartnern aktiv am Essener ÖKOPROFIT-Verfahren mit und leistet so einen Beitrag

- zur Bestandssicherung Essener Betriebe
- zur nachhaltigen Stärkung des Wirtschaftsstandortes
- zum Schutz der natürlichen Ressourcen
- zur Verbesserung der Umwelt in der Konzernstadt Essen.

### Kontakt:

EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH  
Dr.-Ing. Erich Bauch  
Lindenallee 55  
45127 Essen  
Tel.: 0201/820 24-22  
erich.bauch@ewg.de

[www.ewg.de](http://www.ewg.de)

## Industrie- und Handels- kammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen

Die IHK zu Essen versteht sich als Klammer der gewerblichen Wirtschaft, als Drehscheibe für Information und Kommunikation sowie als Dienstleister für Unternehmen. In diesem Zusammenhang setzt sie sich für ein nachhaltiges Wirtschaften ein, bei dem ökonomische Belange ebenso wie ökologische Ziele zu beachten sind. Dabei will die IHK zu Essen Innovationen fördern und dadurch die Marktstellung ihrer Mitglieder stärken. Hierzu ist das Projekt ÖKOPROFIT nach Auffassung der IHK sehr gut geeignet, da es durch seinen integrativen Ansatz Umweltschutzaspekte ebenso berücksichtigt wie wirtschaftliche Belange. Wir wünschen den Unternehmen viel Erfolg bei der Realisierung ihrer Projektziele.

### Kontakt:

Industrie- und Handelskammer für Essen,  
Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen  
Heinz-Jürgen Hacks  
Am Waldthausenpark 2  
45127 Essen  
Tel.: 0201/1892-224  
Fax: 0201/1892-173  
heinz-juergen.hacks@essen.ihk.de

[www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de)

## ÖKOPROFIT® Essen – Die Kooperationspartner



### Kreishandwerkerschaft Essen

Die Kreishandwerkerschaft Essen vertritt als Körperschaft des öffentlichen Rechts die Interessen von rund 2000 Essener Innungsbetrieben, die in 28 Handwerkerinnungen organisiert sind.

Als modernes Dienstleistungsunternehmen ist die Kreishandwerkerschaft Essen erster Ansprechpartner für das organisierte örtliche Handwerk in wirtschaftlichen, rechtlichen und technischen Angelegenheiten. In diesem Zusammenhang sieht es die Kreishandwerkerschaft Essen als ihre Aufgabe an, die Wettbewerbsfähigkeit der örtlichen Handwerksbetriebe zu fördern. Dieses bezieht sich gerade auch auf den ökologischen Bereich. Das Projekt ÖKOPROFIT eignet sich unter den Aspekten „PROFIT FÜR DIE UMWELT“ und „PROFIT FÜR DEN BETRIEB“ hierzu ganz hervorragend. Die Betriebe sind in unverändert schwierigen wirtschaftlichen Zeiten permanent gefordert, Möglichkeiten zur Steigerung der Effektivität zu nutzen.

Allen Betrieben der 4. Runde des Essener ÖKOPROFITS gratuliert die Kreishandwerkerschaft Essen ganz herzlich zu ihrem Entschluss, an diesem Modell mitzuwirken. Die Kreishandwerkerschaft Essen ist sich sicher, dass auch diese Unternehmen, wie schon die vorherigen Teilnehmer, spätestens mit dem Abschluss überzeugte ÖKOPROFIT-Betriebe geworden sind.

#### Kontakt:

Kreishandwerkerschaft Essen  
 Ass. Wolfgang Dapprich  
 Katzenbruchstraße 71  
 45141 Essen  
 Tel.: 0201/320 08-16  
 Wolfgang.Dapprich@kh-essen.de

[www.handwerk-essen.de](http://www.handwerk-essen.de)



Die Mitglieder des Arbeitskreises (v.l.): Johannes Auge (B.A.U.M.), Sylvia Sprinke (Umweltamt Essen), Dr. Jan Sage (STENUM), Annette Timm (Umweltamt Essen), Wolfgang Dapprich (Kreishandwerkerschaft Essen), Dr. Erich Bauch (EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH), Heinz-Jürgen Hacks (IHK zu Essen), Hartwig Steinbrink (Stadt Essen - Umweltamt), Peter Krüger (Umweltamt Essen), es fehlt auf diesem Bild: Dr. Peter Jahns (Effizienz-Agentur NRW)



## Effizienz-Agentur NRW

Die Effizienz-Agentur NRW (EFA) wurde auf Initiative des NRW-Umweltministeriums gegründet mit der Aufgabe, kleinen und mittleren Unternehmen in NRW Impulse zu einer ressourceneffizienteren Wirtschaftsweise zu geben und sie bei der Umsetzung von Maßnahmen im produktionsintegrierten Umweltschutz (PIUS) zu unterstützen.

Durch innovative Verfahren und Techniken kann die Umwelt entlastet und der Vorsprung der Unternehmen im Markt gesichert werden.

Die Effizienz-Agentur NRW bietet mit ihrer Toolbox zum ressourceneffizienten Wirtschaften erprobte Instrumente zur Potenzialaufdeckung und -nutzung an. Über 500 Projekte wurden seit 2000 in und mit kleinen und mittleren Unternehmen initiiert.

Die EFA ist Initiator und Vermittler einer zukunftsweisenden Wirtschaftsstrategie. Unter ihrer Koordination entstehen kontinuierlich neue Konzepte und Projekte – und darüber hinaus ein leistungsfähiges Info-Netzwerk für den gesamten NRW-Mittelstand.

Inzwischen setzen sich insgesamt 18 EFA-Mitarbeiter in Duisburg sowie in den vier Regionalbüros Aachen, Bielefeld, Münster und Siegen dafür ein, dass die kleinen und mittleren Unternehmen in NRW von den Vorteilen des ressourceneffizienten Wirtschaftens profitieren.

### Kontakt:

Die Effizienz-Agentur NRW  
Ilona Dierschke  
Mülheimer Straße 100  
47057 Duisburg  
Tel.: 0203/378 79-49  
ild@efanrw.de

[www.efanrw.de](http://www.efanrw.de)



## B.A.U.M. Consult GmbH

B.A.U.M. Consult unterstützt seit 15 Jahren Unternehmen und öffentliche Einrichtungen bei der Lösung von Aufgaben in den Bereichen:

- Umweltschutz, Qualität, Sicherheit
- Kommunikation
- Nachhaltigkeit

Mit Standorten in Hamburg, München, Berlin und Hamm ist das Unternehmen bundesweit vertreten. Das Beratungsteam ist interdisziplinär besetzt und besteht aus Ingenieuren, Wirtschaftswissenschaftlern, Verfahrenstechnikern, Chemikern, Geographen usw. Neben der Arbeit vor Ort führt B.A.U.M. Consult Modellprojekte und wissenschaftliche Untersuchungen durch, entwickelt Seminare und Unterrichtsmaterialien und organisiert Veranstaltungen. B.A.U.M. Consult ist Mitglied im Netzwerk des B.A.U.M. e.V., der ersten und größten Umweltinitiative der Wirtschaft in Europa.

### Kontakt:

B.A.U.M. Consult GmbH  
Johannes Auge  
Sachsenweg 9  
59073 Hamm  
Tel.: 02381/307 21-168  
J.Auge@baumgroup.de

[www.baumgroup.de](http://www.baumgroup.de)



## STENUM

Die STENUM Unternehmensberatung und Forschungsgesellschaft für Umweltfragen mbH mit Hauptsitz in Graz/Österreich arbeitet seit über 10 Jahren im Bereich des vorsorgenden Umweltschutzes.

Unternehmen profitieren in der Zusammenarbeit vom Know-how für prozess- und energietechnische Lösungen und der Optimierung von Materialflüssen. Um dies zu erreichen fließen auch organisatorische Aspekte und Managementmethoden (Umweltcontrolling, ISO 14001, ...) in die Beratung ein.

Ziel ist es, Prozesse und Produkte effizienter und nachhaltiger zu gestalten, um zukünftig den wirtschaftlichen Erfolg zu sichern. So konnte beispielsweise in über 40 ÖKOPROFIT-Projekten die praxisnahe Umsetzung durch die Kombination von Workshops und Beratung gezeigt werden.

### Kontakt:

STENUM GmbH  
Dr. Jan Sage  
Tel.: 02365/20 14 88  
Mobil: 0175/243 83 89  
jansage@t-online.de

[www.stenum.at](http://www.stenum.at)

## Die Verbreitung von ÖKOPROFIT®

ÖKOPROFIT ist ein überzeugendes, erprobtes und flexibles Umweltberatungs- und Qualifizierungsprogramm.

Das Konzept von ÖKOPROFIT wurde in Graz entwickelt. In München wurde es 1998 auf deutsche Verhältnisse angepasst und mittlerweile in über 100 Kommunen - darunter kleineren Gemeinden, Landkreisen und Großstädten - durchgeführt bzw. begonnen.

Über 1.500 Firmen machen allein in Deutschland mit. Auch international trifft das Konzept ÖKOPROFIT auf zunehmendes Interesse (weitere Informationen siehe [www.oekoprofit-graz.at](http://www.oekoprofit-graz.at)).



Die Stadt München hat im Mai 2002 das deutsche ÖKOPROFIT-Netzwerk gegründet, das den Erfahrungsaustausch zwischen den deutschen ÖKOPROFIT-Beteiligten fördert und die Qualität des Projektes sichert.

In Nordrhein-Westfalen hat sich in den vergangenen Jahren ein deutscher ÖKOPROFIT-Schwerpunkt herausgebildet. Unterstützt durch ein Förderprogramm der Landesregierung haben sich über 650 Betriebe in mehr als 20 NRW-Kommunen an einem ÖKOPROFIT-Projekt beteiligt. Vorreiter waren hier die westfälischen Städte Dortmund, Hamm und Münster.

Weitere Informationen:  
[www.oekoprofit-nrw.de](http://www.oekoprofit-nrw.de)



**Stand: November 2006**

-  = **abgeschlossenes Projekt**  
(Bei mehreren abgeschlossenen Projekten Anzahl angegeben)
-  = **geplantes bzw. laufendes Projekt**

# Das ÖKOPROFIT®- Netzwerk in Essen

ÖKOPROFIT ist eine Erfolgsgeschichte, die nur Gewinner kennt. Aus diesem Grunde unterstützt die Stadt Essen weiterhin alle teilnehmenden Betriebe mit unterschiedlichen Angeboten.

Zielsetzung ist ein stabiles Netzwerk, das sich letztlich selbst trägt. Schon jetzt zeigt sich, dass die Firmen kontinuierlich mit aktuellen Fragen an die Stadt Essen herantreten und Lösungsansätze zu den unterschiedlichsten Problemen diskutieren. Das Projekt ÖKOPROFIT beweist damit seine Nachhaltigkeit und unterstreicht die Arbeit im Rahmen der Lokalen Agenda 21 in Essen. Die von der Stadt Essen geschaffenen Strukturen beinhalten:

1. einen jährlichen Erfahrungsaustausch, um bestehende Kooperationen zu fördern und neue zu schaffen.
2. jährliche Fortbildungen, um die Netzwerkteilnehmer bei aktuellen Themenstellungen zu unterstützen und konkrete Informationen zu Neuerungen, z. B. städtische Abwassersatzung, zu diskutieren.

3. das Angebot zur Rezertifizierung, um den eingeschlagenen ökoprofitablen Weg in besonderer Form weiter zu gehen.

4. Internetangebote unterschiedlicher Art - von einer Darstellungsplattform für Unternehmen bis hin zur Online-Beratung.

5. eine "Hotline" für Betriebe zur schnellen Abklärung von betrieblichen Fragestellungen.

6. die Weitergabe von aktuellen Informationen, z. B. aus den Bereichen: Umweltrecht, Energie, Logistik über einen festen E-Mail-Verteiler von Betrieben.

Die auf der folgenden Seite genannten Firmen beteiligen sich am Essener ÖKOPROFIT-Netzwerk.

Weitere Infos zu ÖKOPROFIT Essen unter: [www.essen.de/umwelt](http://www.essen.de/umwelt)



## ÖKOPROFIT®- Betriebe in Essen

### Auszeichnung 2003

Beckmann GmbH  
 Condor GmbH  
 Elektro Jost GmbH (Rezertifizierung 2004)  
 Essener Verkehrs AG  
 gb Implantat-Technologie GmbH (DIN EN 14001)  
 GSE Gesellschaft für Soziale Dienstleistungen Essen mbH (DIN EN 14001)  
 IKEA Deutschland GmbH & Co. KG (DIN EN 14001)  
 Klaus Lammel GmbH  
 Kötter GmbH & Co. KG  
 Spicer Gelenkwellenbau GmbH & Co. KG, Werk 1 (DIN EN 14001)  
 TRIMET ALUMINIUM AG (Rezertifizierung 2006)  
 Troll Vollkornbäckerei GmbH (Rezertifizierung 2004)

### Auszeichnung 2004

Allbau AG  
 Geschäftsstelle der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Essen  
 Grün und Gruga Essen  
 GSE Gesellschaft für Soziale Dienstleistungen Essen mbH, Alfred-Krupp-Heim  
 GSE Gesellschaft für Soziale Dienstleistungen Essen mbH, Zentralküche  
 Karosserie- und Lackierfachbetrieb Dieter Franziskowski GmbH  
 National-Bank AG  
 NEUE ARBEIT der Diakonie Essen gGmbH  
 Peter Backwaren OHG  
 Spicer Gelenkwellenbau GmbH & Co. KG, Werk 2 (DIN EN 14001)  
 Sport- und Bäderbetriebe Essen  
 Sprenger + Gravius GmbH & Co. KG  
 TMD Friction EsCo GmbH (DIN EN 14001)  
 Universitätsklinikum Essen  
 Verzinkerei Essen-Vogelheim GmbH

### Auszeichnung 2006

Diakoniewerk Essen – Haus Immanuel  
 Diakoniewerk Essen – Kindertagesstätte "Lummerland" und Karl-Schreiner-Haus  
 Elisabeth-Krankenhaus Essen  
 Energietechnik Essen GmbH  
 Essener Technologie- und Entwicklungs-Centrum GmbH (ETEC)  
 Flowserve Essen GmbH  
 HELF Automobil-Logistik GmbH (Rezertifizierung 2007)  
 Jacob Stauder GmbH & Co. KG  
 Joh. Brauksiepe GmbH  
 Kurhaus im Grugapark gGmbH  
 MESSE ESSEN GmbH  
 Tischlerei Kampmann  
 Universität Duisburg-Essen  
 ZukunftszentrumZollverein Aktiengesellschaft zur Förderung von Existenzgründungen – TripleZ –

## Auszeichnung 2007

Accor Hotellerie Deutschland GmbH c/o ibis Essen  
Accor Hotellerie Deutschland GmbH c/o Mercure Hotel Plaza Essen  
BMW Niederlassung Essen  
Der Solarbauer GmbH & Co. KG  
Grugapark Essen  
Harmuth Entsorgung GmbH  
MARTINEUM, Ev. Seniorenzentrum Essen-Steele  
Regionalverband Ruhr  
Ruhrlandklinik

## Impressum

**Herausgeber:**  
Stadt Essen  
Der Oberbürgermeister  
Umweltamt

**Konzeption und Redaktion:**  
B.A.U.M. Consult GmbH, Hamm

**Gestaltung und Layout:**  
B.A.U.M. Group, Eka Rost

**Texte und Bilder:**  
Die 10 Betriebe sowie die  
Kooperationspartner

**Druck:**  
druckpartner Druck- und  
Medienhaus GmbH, Essen

April 2007 / Auflage: 1.300  
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier  
Das Projekt ÖKOPROFIT Essen 2006/2007 wurde  
durch das Ministerium für Umwelt und  
Naturschutz, Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-  
Westfalen gefördert.

## **Ansprechpartner**

**Stadt Essen/Umweltamt**  
**Annette Timm**  
**Projektleitung**  
**Rathaus Porscheplatz**  
**45121 Essen**  
**Tel.: 0201/88 59-211**  
**[annette.timm@umweltamt.essen.de](mailto:annette.timm@umweltamt.essen.de)**  
**[www.essen.de/umwelt](http://www.essen.de/umwelt)**

**B.A.U.M. Consult GmbH**  
**Johannes Auge**  
**Tel.: 02381/307 21-168**  
**[J.Auge@baumgroup.de](mailto:J.Auge@baumgroup.de)**  
**[www.baumgroup.de](http://www.baumgroup.de)**

